

Das globale Dorf mit 100 Menschen

The global village of 100 people



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data is available on the Internet at <http://dnb.dnb.de>.

© 2025 Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Autoren/Authors: Simon Paul Balzert, Sanny Adam Pulka

Verantwortlich/Responsible: Matthias Meis

Lektorat/Copy editors: Heike Herrberg, Bielefeld / Tim Schroder, Frankfurt a. M.

Übersetzung/Translation: Tim Schroder, Frankfurt a. M.

Herstellung/Production editor: Christiane Raffel

Artdirektion/Art-direction: David Bärwald

Gestaltung, Illustration/Design, Illustration: Paul Feldkamp

Bildnachweis/Photo credits: Jan Voth (S. 5), PicturePeople (S. 7)

Druck/Printing: Hans Gieselmann Druck und Medienhaus GmbH & Co. KG, Bielefeld

ISBN 978-3-68933-004-0 (Print/print)

ISBN 978-3-68933-005-7 (E-Book PDF/e-book PDF)

Verlag Bertelsmann Stiftung

Carl-Bertelsmann-Str. 256

D-33311 Gütersloh

verlag@bertelsmann-stiftung.de

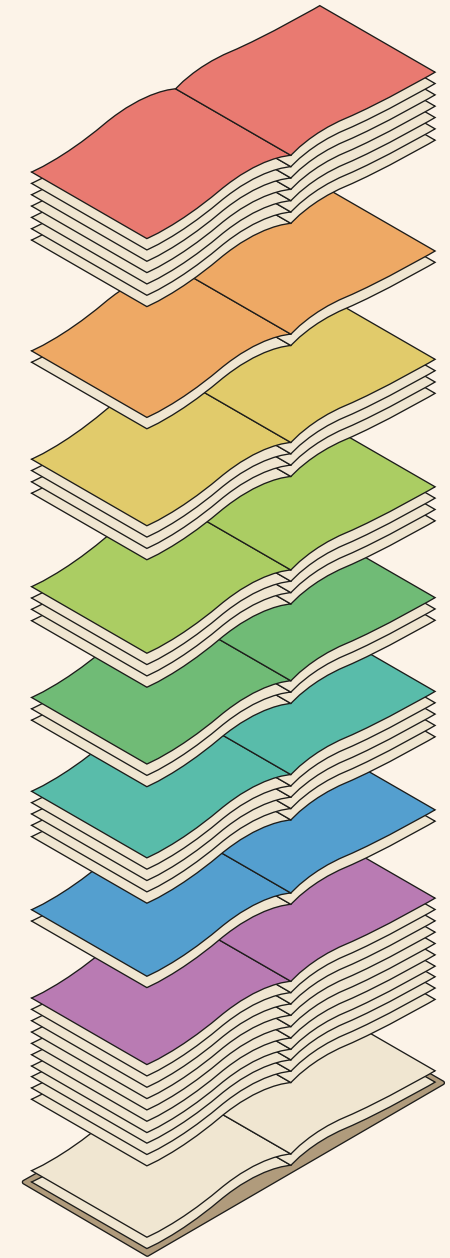
www.bertelsmann-stiftung.de/verlag

www.bertelsmann-stiftung.org/publications

Inhalt

Contents

I	Kontinente Continents	15	Krankenversicherung Health insurance	29	CO ₂ -Emissionen CO ₂ emissions
2	Länder Countries	16	Psychische Gesundheit Mental health	30	Bedrohung durch den Klimawandel Threats from climate change
3	Alter Age	17	Fleischkonsum Meat consumption	31	Leben in Konfliktregionen Life in conflict regions
4	Muttersprachen Native languages	18	Laktoseintoleranz Lactose intolerance	32	Demokratien und Autokratien Democracies and autocracies
5	Weltsprachen World languages	19	Übergewicht Overweight	33	Sicherheit Safety
6	Religion Religion	20	Unterernährung Malnutrition	34	Bürgerliche Freiheiten Civil liberties
7	Wohnort Place of residence	21	Toiletten Toilets	35	Zugang zum Rechtsstaat Access to rule of law
8	Armenviertel Slums	22	Sauberes Trinkwasser Clean drinking water	36	Akademische Freiheit Academic freedom
9	Analphabetismus Illiteracy	23	Elektrizität Electricity	37	Pressefreiheit Freedom of the press
10	Bildung Education	24	Waschmaschinen Washing machines	38	Korruption Corruption
11	Arbeit Work	25	Internet Internet	39	Geschlechtergerechtigkeit Gender equality
12	Einkommen Income	26	Reisen ins Ausland Travel abroad	40	Gleichgeschlechtliche Ehe Same-sex marriage
13	Vermögen Assets	27	Smartphones Smartphones		
14	Bankkonto Bank account	28	Autos Cars		



Vorwort

Preface

Liebe Leserin, lieber Leser,
mehr als acht Milliarden Menschen leben auf unserem Planeten. Ausgeschrieben ist das eine Acht mit neun Nullen: 8.000.000.000. Jede:r von uns ist eine dieser Personen und trotzdem fällt es uns schwer, Statistiken zur Weltbevölkerung auf uns zu beziehen. Anders sieht es aus, wenn wir die gesamte Weltbevölkerung auf ein globales Dorf herunterrechnen: Wenn die Welt nicht acht Milliarden, sondern nur 100 Bewohner:innen hätte, wird anschaulich, wie alles mit allem zusammenhängt.

Das ist die Idee hinter diesem Buch, das gemeinsam von der Liz Mohn Stiftung und der Bertelsmann Stiftung entwickelt wurde. Jeder der 100 Menschen in unserem globalen Dorf steht heute stellvertretend für etwa 80 Millionen reale Erdenbürger:innen. Wenn in einer Statistik steht, dass 36 Prozent der Weltbevölkerung in China und Indien leben, sind es in unserem Buch 36 von 100 Dorfbewohner:innen. Abstrakte Zahlen werden auf diese Weise greifbar.

Wir alle sind Teil dieser Welt und bestimmen über unsere gemeinsame Zukunft. Doch dafür müssen wir die Welt begreifen. Wir müssen verstehen, wie eng wir heute mit Menschen aus Ländern, die weit weg erscheinen, verbunden sind. Und wir müssen verstehen, welche Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede es weltweit gibt. Denn am Ende leben wir alle in *einer* Welt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre.

Liz Mohn

Vorsitzende des Vorstandes der Liz Mohn Stiftung



Dear Readers,

More than eight billion people live on our planet. Written as a number it is an eight with nine zeros: 8,000,000,000. Each of us is one of these people and yet we still find it difficult to relate global population statistics to ourselves. Things look different if we reduce the world's entire population to a global village: If we imagine the world having only 100 inhabitants instead of eight billion, it becomes much clearer how everything is connected to everything else.

That is the idea behind this book, which has been jointly developed by the Liz Mohn Foundation and the Bertelsmann Stiftung. Each of the 100 inhabitants of our global village represents approximately 80 million real people on earth. If, statistically speaking, 36 percent of the world's population lives in China and India, then in our book it's 36 out of the village's 100 residents. With that, abstract figures become more tangible.

We're all part of this world and we all have a say in our shared future. But to have our say, we need to understand the world. We need to comprehend how closely connected we are to people in countries that seem so far away. We also have to understand what we have in common, but what differences exist, too. Ultimately, we all live in *one* world.

With that in mind, I hope you find this book both engaging and insightful.

Liz Mohn

Chairwoman of the Executive Board

Liz Mohn Foundation

Einleitung

Introduction

Die Welt, in der wir leben, ist schwer zu begreifen. Täglich erreicht uns eine Flut von Informationen zu globalen Herausforderungen und Entwicklungen: von Umweltkrisen über Ungleichheiten bis hin zu Kriegen. Es gibt jede Menge Daten über die Lebensrealitäten der Menschen weltweit. Aber verstehen wir die Welt, in der wir leben, überhaupt?

Stellen wir uns unsere Welt doch einmal als Dorf mit 100 Menschen vor. In diesem Dorf spielen Geschichten und dort entfalten sich Konflikte der Welt: Reichtum trifft Armut, Zugang zu Bildung steht fehlenden Chancen auf einen Schulbesuch gegenüber, im Dorf gibt es Frieden und schrecklichen Krieg. Anhand unserer 100 Dorfbewohner:innen lernen wir die Chancen und Herausforderungen verstehen und vor allem die Lage derjenigen, die in ganz anderen Lebensumständen leben als wir selbst. Das ist spannend und es zeigt sich, dass nicht alles schlechter geworden ist auf der Welt – auch wenn es oft so scheint.

Unsere Idee, die Welt als Dorf darzustellen, ist nicht neu. Was dieses Buch besonders macht, sind die Themen, die wir uns anschauen. Es geht nicht nur um Alter, Religion oder Sprache, sondern auch um Themen wie Korruption, Menschenrechte oder auch die Frage, wo frei geforscht werden darf. Statistiken zu diesen Bereichen gibt es viele, doch selten werden Entwicklungen auf die globale Einwohnerzahl umgerechnet. In unserem Dorf funktioniert das so:

Wenn 59,9 Prozent der Menschen weltweit ein Smartphone besitzen, dann sind das 60 unserer 100 Dorfbewohner:innen.

Als wir die Daten auf die Weltbevölkerung umgerechnet haben, waren wir selbst immer wieder erstaunt. Schauen wir zum Beispiel auf den Stand der Demokratie weltweit. Wenn wir die Zahl der Staaten heranziehen, halten sich die 91 Demokratien weltweit mit 88 Autokratien fast die Waage. Schauen wir uns aber den Anteil der Menschen an, die in Autokratien und Demokratien leben, entsteht ein anderes Bild: Mehr als zwei Drittel (72 Prozent) der Menschen weltweit leben in Autokratien, nur knapp ein Drittel (28 Prozent) in Demokratien.

Auch geografische Verzerrungen spielen für unser Weltbild eine Rolle. Länder wie Russland oder Kanada sind nach Quadratkilometern riesig und sehen auf Karten auch so aus. Aber sie haben erheblich weniger Einwohner:innen als Staaten wie Bangladesch oder Nigeria, die über deutlich weniger Fläche verfügen. Indem wir auf die Einwohnerzahl blicken und nicht auf die Quadratmeter, entsteht in diesem Buch ein anderes Bild der Welt.

Unsere Welt ist durch eine enorme Vielfalt geprägt und auch unser Dorf mit seinen 100 Menschen ist äußerst vielfältig. Unterschiedliche Kulturen, Religionen, Sprachen, wirtschaftliche Bedingungen und Lebensweisen machen die



The world we live in is difficult to comprehend. Every day, we're flooded with information on global challenges and developments – from environmental crises and inequality to warfare. There is plenty of data about how people around the globe live, day in and day out. But do we really understand the world we live in?

Let's imagine that our world is a village with 100 inhabitants. Stories are set in this village, and it's where the world's conflicts take place: The rich bump up against the poor, people with access to education coexist alongside those who lack the chance to go to school. There is peace in this village, as well as the horrible reality of war. By looking at our 100 villagers, we can come to understand today's opportunities and challenges and, above all, the situation of those who live in very different circumstances than we do. It's intriguing and it shows that not everything has gotten worse in the world – even if it often seems that way.

Viewing the world as a village is not a new idea. What makes this book special are the topics we examine. They go beyond age, religion and language to include issues such as corruption, human rights and the question of where researchers are free to carry out their work. There are many statistics on these subjects, but the relevant developments are rarely reformulated to

reflect the global population. In our village, it works like this: If 59.9 percent of people worldwide own a smartphone, then that corresponds to 60 of our 100 villagers.

As we calculated the figures in terms of the globe's population, we were often surprised ourselves. Let's look, for example, at the state of democracy around the globe. If we consider all the countries on the planet, the 91 democracies are almost equally balanced by the 88 autocracies. But if we look at the number of people living under these two different systems, a different picture emerges: More than two-thirds (72 percent) of people worldwide live in an autocracy, while just under one-third (28 percent) live in a democracy.

Geographical distortions also play a role in how we see the world. Countries such as Russia and Canada are huge in terms of their physical size and look that way on maps. But they have considerably fewer inhabitants than countries such as Bangladesh or Nigeria, which in turn have much less area. By looking at the number of inhabitants instead of square kilometers, this book presents a different image of the world.

Our planet is home to enormous diversity, and our village with its 100 people is extremely diverse as well. Different cultures, religions, languages, economic

verschiedenen Lebensrealitäten unserer Mitmenschen weltweit aus. Das lässt sich etwa am Beispiel Waschmaschinen verdeutlichen. Ihre Zahl steht beispielhaft für die wirtschaftliche Entwicklung der Welt und zeigt zugleich, wie unterschiedlich die Lebensstandards auf unserer Erde sind.

Globale Trends wie Urbanisierung, Klimawandel, Migration und Digitalisierung haben in den vergangenen Jahren tiefgreifende Veränderungen bewirkt. Einige Menschen profitieren von diesen Entwicklungen, anderen geht es schlechter.

Unsere Welt ist heute vernetzter als je zuvor. Wirtschaftlich, politisch, gesellschaftlich, aber auch kulturell sind die Menschen eng miteinander verbunden. Somit können Ereignisse in einem Teil unserer Erde weitreichende Auswirkungen auf weit entfernte Länder und Regionen haben. Klimawandel, Flüchtlingsbewegungen oder auch die Covid-19-Pandemie machen das seit einigen Jahren verstärkt deutlich. Es ist daher für uns alle wichtig, globale Zusammenhänge und Lebensrealitäten zu verstehen.

Das gilt ganz besonders für Deutschland: Kaum ein Land ist wirtschaftlich international so vernetzt. In unserem erdachten Dorf steht eine Person für etwa 80 Millionen Menschen. Dort würde also eine Person aus Deutschland leben. Diese wäre nicht in der Lage, ihre Herausforderungen allein zu lösen. Sie, wie auch Deutschland in der Realität, braucht Partner, um globale Herausforderungen zu meistern.

In diesem Buch beleuchten wir die Unterschiede und verdeutlichen, dass hinter jeder Statistik ein Mensch steht.

Folgende Fragen haben wir uns gestellt:

- Wie sind Reichtum und Armut weltweit verteilt?
- Welchen Zugang haben Menschen zu Bildung – und wie beeinflusst dies ihre Chancen im Leben?

- Wie steht es um die globale Gesundheitsversorgung – und welche gesundheitlichen Herausforderungen bestehen weltweit?
- Wie sind essenzielle Ressourcen wie Wasser, Nahrung und Energie auf der Welt verteilt – und welche Konflikte ergeben sich daraus?
- Wie beeinflussen die globalen Klimaveränderungen die Lebensbedingungen der Menschen – und wer ist am stärksten betroffen?
- In welchen Regierungssystemen leben die Menschen auf der Welt? Welche Rechte können wie viele Menschen genießen? Und welche Rechte werden wie vielen Menschen verwehrt?

Natürlich mussten wir die Realität vereinfachen, um die Welt als Dorf mit 100 Menschen abbilden und komplexe Entwicklungen in wenigen Zahlen darstellen zu können. Aber genau dadurch wird die Realität greifbar. Wir haben nur Daten aus verlässlichen Quellen verwendet, etwa von den Vereinten Nationen, der Weltbank oder der Weltgesundheitsorganisation und von zahlreichen Nichtregierungsorganisationen, die sich mit globalen Fragen auseinandersetzen.

Dieses Buch zeichnet anhand der Welt als Dorf mit 100 Menschen ein Porträt unserer globalen Gemeinschaft. Es zeigt die Herausforderungen auf – genauso wie Möglichkeiten, diese zu bewältigen. Unser Buch ist eine Einladung, darüber nachzudenken, wie wir aktiv eine gerechtere und nachhaltigere Welt gestalten können. Das sind große Aufgaben und für Leser:innen, die mehr wissen möchten, haben wir Hinweise auf weiterführende Quellen aufgenommen.

Nun geht sie los, unsere Reise in das Dorf mit 100 Menschen, die so verschieden sind und leben, wie es auf unserer Welt nun mal ist. Viel Spaß bei der Entdeckungsreise!

Prof. Dr. Daniela Schwarzer

Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann Stiftung

conditions and lifestyles make up the different realities of our fellow human beings worldwide. This can be seen in the example of washing machines, whose widespread presence is an indicator of the world's economic development and, at the same time, shows how different living standards can be on our planet.

Global trends like urbanization, climate change, migration and digitalization have brought about far-reaching transformation in recent years. Some people have benefited from these developments, others are worse off.

Our world today is more interdependent than ever before. Economically, politically, socially and culturally, people are closely connected. That means events in one part of the globe can have momentous consequences for distant countries and regions. Climate change, refugee flows and the Covid-19 pandemic have made this increasingly clear in recent years. That's why it's important for all of us to understand global contexts and realities.

This is especially true for Germany, since few other countries have as many international economic ties. In our imaginary village, one inhabitant represents approximately 80 million people. That means there would be one person from Germany in the global village. That person would not be able to tackle the problems they face alone. They, like Germany in the real world, would need partners to overcome global challenges.

In this book, we shed light on the differences and show that there is a person behind every statistic. We've asked ourselves the following questions:

- Where are wealth and poverty present globally?
- What access do people have to education – and how does this affect their chances in life?
- What does health care look like around the globe – and what health challenges exist?
- How are essential resources, such as water, food and energy, distributed

around the world – and what conflicts arise as a result?

- How does global climate change affect people's living conditions – and who is impacted most?
- Which systems of government do people live under around the world? Which rights are enjoyed by how many people? And which rights are denied to how many people?

Of course, we've had to simplify reality to depict the world as a village of 100 people and present complex developments with just a few figures. But exactly that is what makes reality tangible. We've only used data from reliable sources, such as the United Nations, the World Bank and the World Health Organization, and from numerous non-governmental organizations that address global issues.

By depicting the world as a village of 100 people, this book paints a portrait of our global community. It shows the challenges we face – as well as possibilities for overcoming them. Our book is an invitation to think about how we can actively shape a more just and more sustainable world. These are major tasks, and for readers who would like to know more, we provide links to sources offering additional in-depth information.

Now it begins – our excursion to the village of 100 people, who are as diverse as the world's inhabitants and who live exactly as they do. Have fun on this journey of discovery!

Prof. Dr. Daniela Schwarzer

Member of the Executive Board

Bertelsmann Stiftung

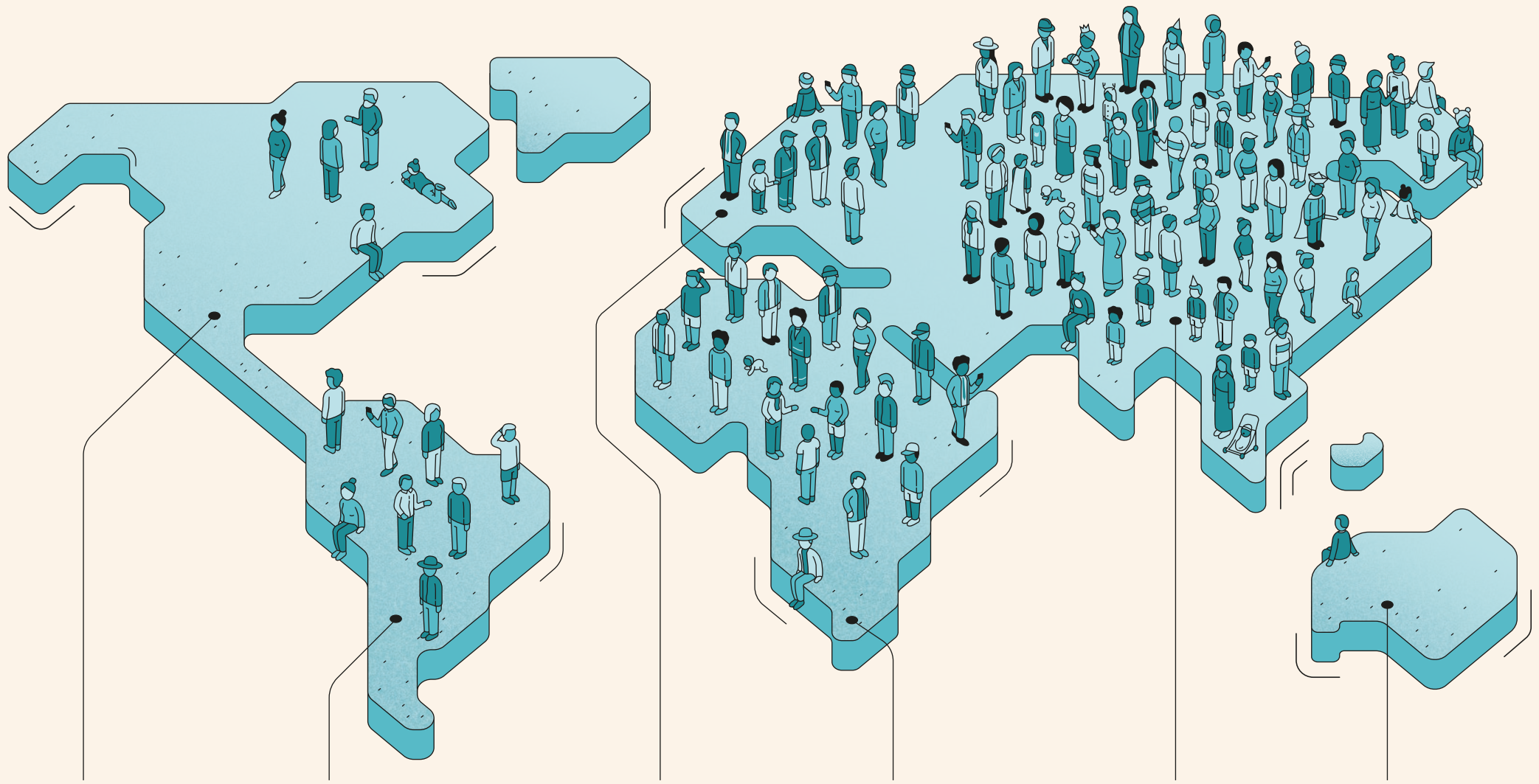
I Kontinente Continents

Die Verteilung der Weltbevölkerung auf die einzelnen Kontinente unseres globalen Dorfes ist eindrucksvoll: 59 der 100 Bewohner:innen leben in Asien. Anders formuliert: In Asien leben mehr Menschen als im gesamten Rest der Welt. Die Bevölkerung ist in den vergangenen Jahrhunderten stark gewachsen und dieser Trend wird sich auch in den kommenden Jahrzehnten noch fortsetzen. Doch die demografischen Entwicklungen werden in den Weltregionen unterschiedlich ausfallen. Die Region Asien, deren Bevölkerung in den letzten Dekaden immens gestiegen ist, wird einen relativ geringen Zuwachs haben und Staaten wie China könnten einen demografischen Rückgang erleben. Aber auch in Europa wird die Wende zum negativen demografischen Trend deutlich werden. Die Weltregion mit den relativ höchsten Wachstumszahlen der Bevölkerung wird Afrika sein. Der afrikanische Staat Nigeria könnte bis zum Jahr 2050 die USA als Land mit der drittgrößten Bevölkerung ablösen.

The distribution of the world's population across our global village's continents is impressive, with 59 of its 100 residents coming from Asia. In other words, more people live in Asia than in the rest of the world. The globe's population has grown significantly in recent centuries and this trend will continue in the coming decades. But demographic developments will vary from region to region. Asia, which has grown markedly in recent decades, will have relatively low growth, and countries such as China could even experience a demographic decline. The trend towards negative demographic developments will become evident in Europe as well. The global region with the highest relative population growth will be Africa. Nigeria could replace the United States as the country with the third largest population by 2050.

2022

2050



5 Nordamerika
North America

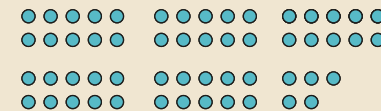
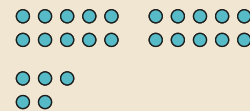
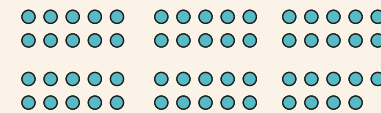
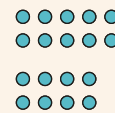
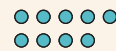
8 Südamerika, Karibik
South America, Caribbean

9 Europa
Europe

18 Afrika
Africa

59 Asien
Asia

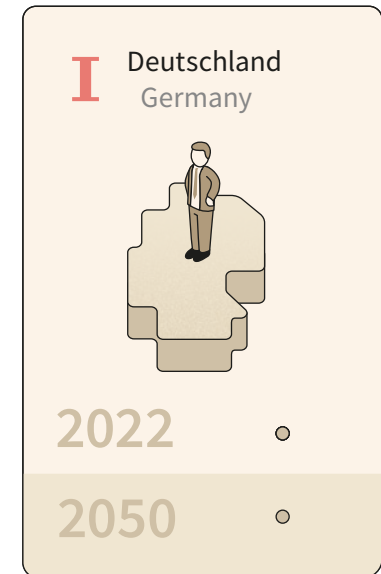
1 Ozeanien
Oceania



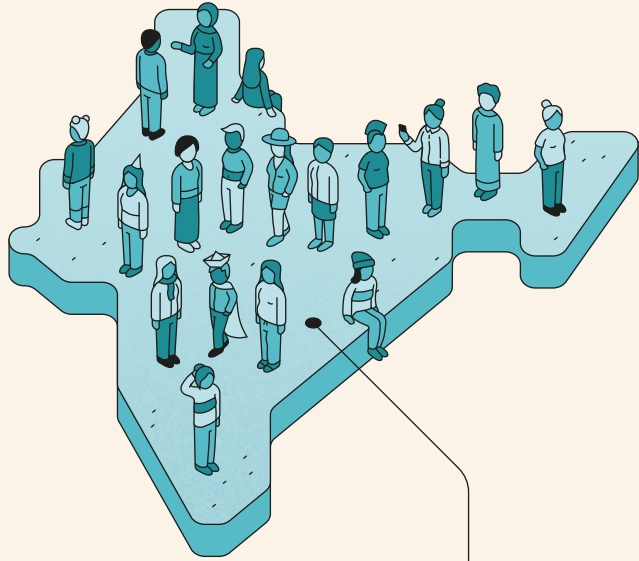
2 Länder Countries

Wenn wir nicht nur die Kontinente, sondern die einzelnen Länder betrachten, wird deutlich, dass es vor allem zwei asiatische Staaten sind, die einen großen Teil der Weltbevölkerung beheimaten. In den beiden bevölkerungsreichsten Ländern des Planeten – Indien und China – leben in unserem globalen Dorf jeweils 18 Personen. Nachdem China jahrzehntelang das Land mit den meisten Einwohner:innen war, wurde es im Jahr 2023 aufgrund des schnelleren Bevölkerungswachstums von Indien überholt. Die Bevölkerung Indiens wird in den nächsten Dekaden weiter wachsen, während die Bevölkerung Chinas zurückgehen wird. Einige Prognosen gehen davon aus, dass die chinesische Bevölkerung unter eine Milliarde fallen wird. Zum Vergleich: Nur jede:r einhundertste Bewohner:in des Planeten wohnt in Deutschland.

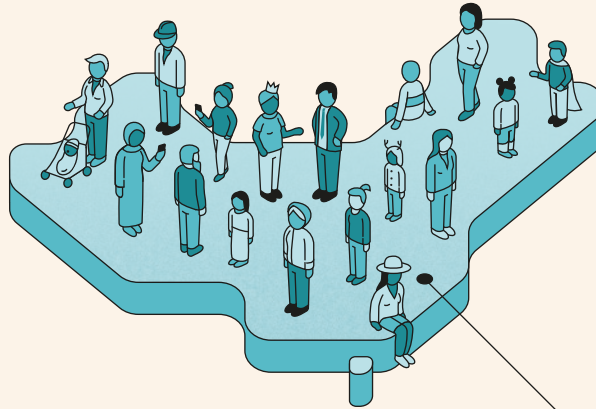
If we look not only at continents, but also at individual countries, it becomes clear that there are two Asian countries in particular that are home to a large part of the world's population: India and China. They are the planet's two most populous countries, and 18 people from each of them live in our global village. After being the most populous country for decades, China was overtaken by India in 2023 due to its faster population growth. India's population will continue to increase over the next few decades, while China's will decline. Some forecasts even suggest that less than one billion people will one day reside in China. In comparison, only one of the 100 inhabitants living in our global village comes from Germany.



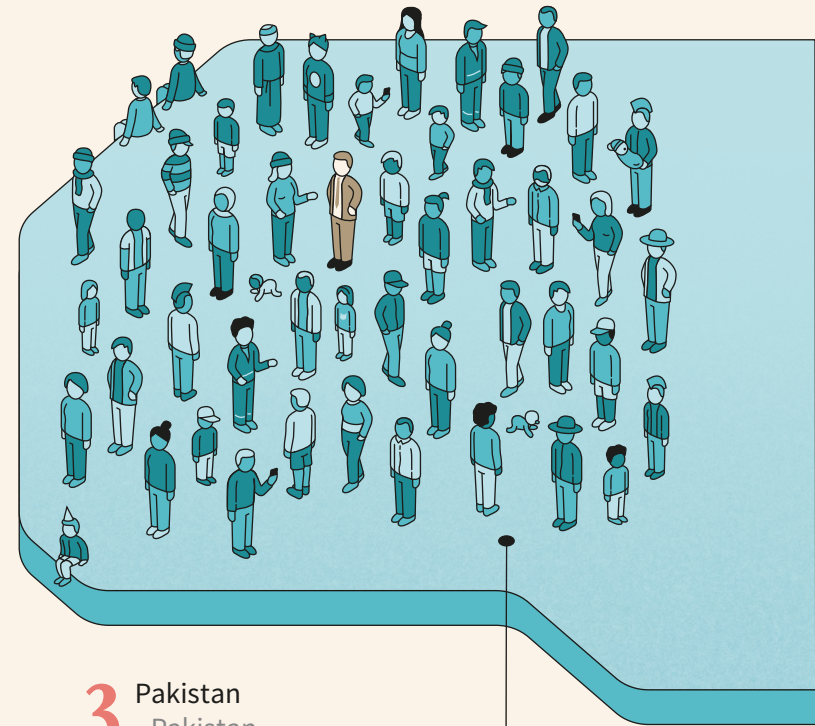
18 Indien
India



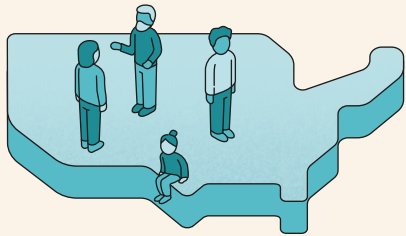
18 China
China



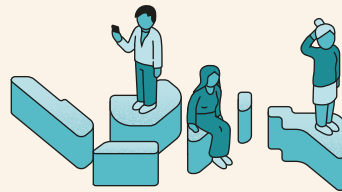
51 andere Länder
other countries



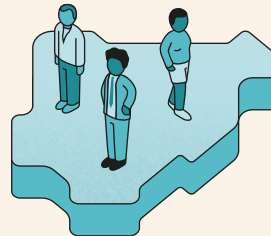
4 USA
USA



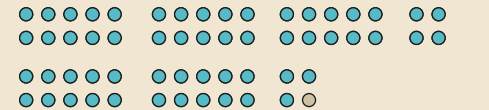
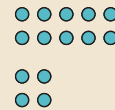
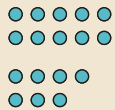
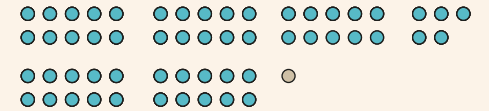
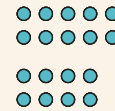
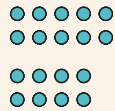
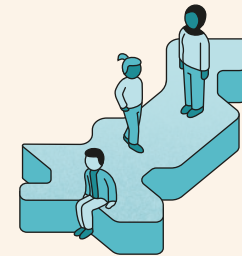
3 Indonesien
Indonesia



3 Nigeria
Nigeria



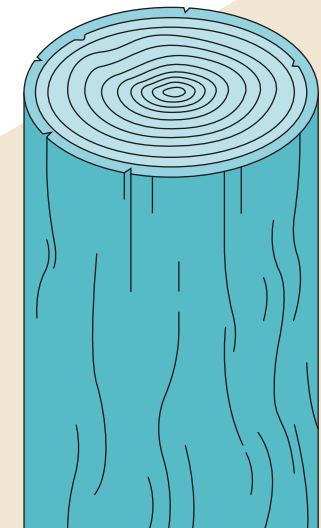
3 Pakistan
Pakistan



3 Alter Age

Die Altersstruktur in den unterschiedlichen Weltregionen unterscheidet sich stark. Nirgendwo ist der Gegensatz so groß wie zwischen Europa und Afrika – auch wenn beide Kontinente an der Straße von Gibraltar zwischen Spanien und Marokko nur 14 Kilometer auseinanderliegen. In Europa gibt es mehr Senior:innen als Kinder und Jugendliche (18 Prozent über 64 Jahre, 16 Prozent unter 15 Jahre), während in Afrika die Zahl der Kinder und Jugendlichen die der Älteren bei Weitem übersteigt (drei Prozent über 64 Jahre, 41 Prozent unter 15 Jahre). Nach Berechnungen der Vereinten Nationen (UN) wird sich der Anteil der über 60-Jährigen bis zum Jahr 2050 weltweit auf 21,5 Prozent (oder auf 2,1 Milliarden) erhöhen – heute liegt er zwischen zwölf und 13 Prozent. Der demografische Wandel ist eine große Herausforderung für alternde Gesellschaften wie die deutsche. Immer weniger junge müssen sich um immer mehr ältere Menschen kümmern.

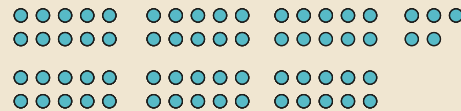
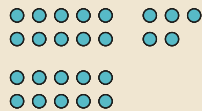
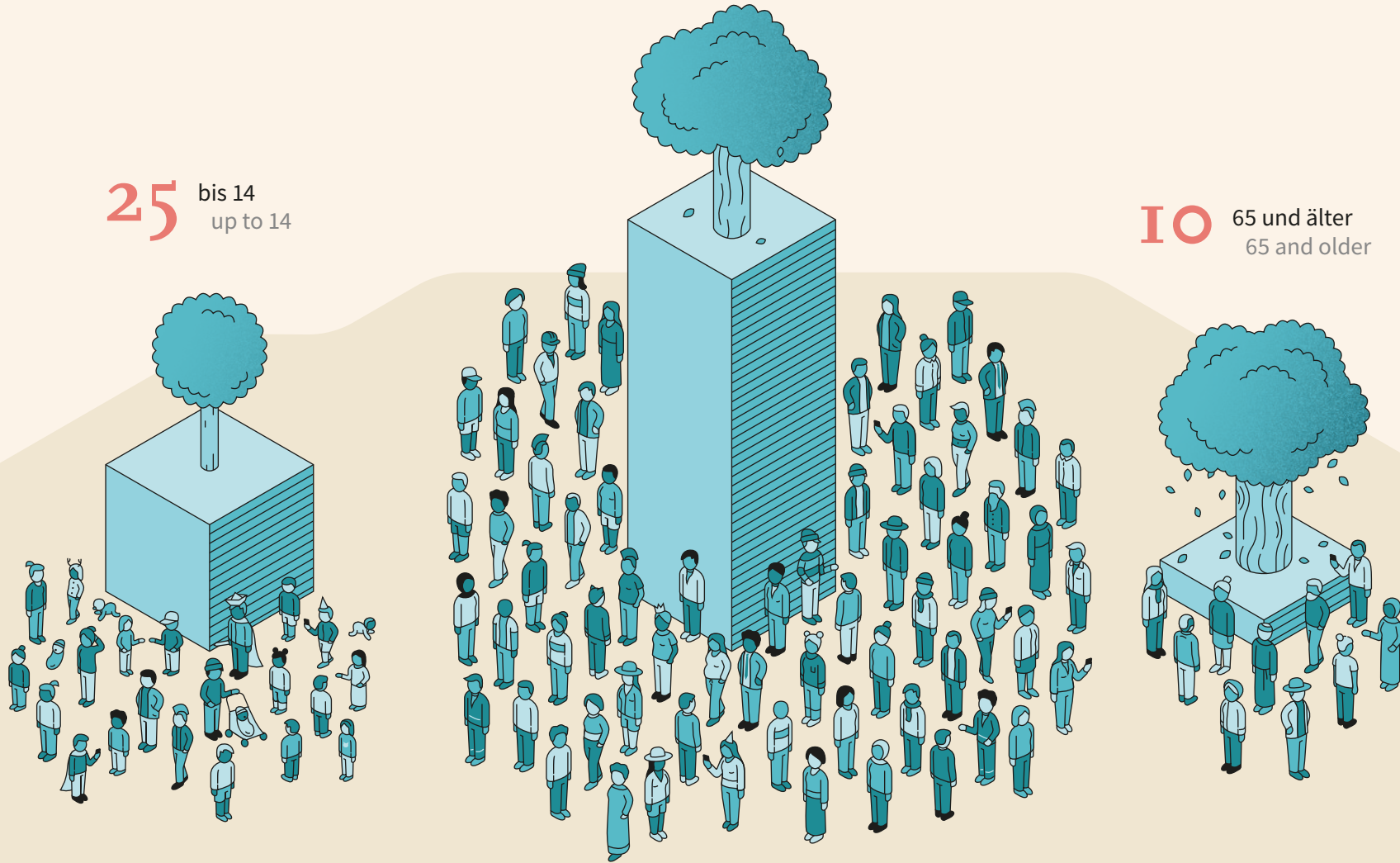
The age structure of the world's population varies greatly from region to region. Nowhere is the contrast as great as between Europe and Africa, even though both continents are only 14 kilometers apart at the Strait of Gibraltar, which separates Spain and Morocco. In Europe, there are more seniors than children and young people (18 percent over 64 years, 16 percent under 15 years), while in Africa the number of children and young people exceeds by far that of older people (3 percent over 64 years, 41 percent under 15 years). According to estimates by the UN, the share of people over 60 will increase to 21.5 percent (or 2.1 billion) by 2050 – today it's between 12 and 13 percent. Demographic change is a major challenge for aging societies like Germany's, where fewer and fewer young people will have to look after more and more older people.



65 15 bis 64
15 to 64

25 bis 14
up to 14

IO 65 und älter
65 and older



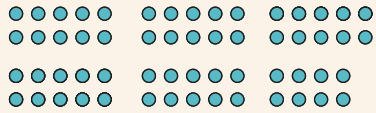
4 Muttersprachen

Native languages

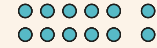
Die Muttersprache – oder auch Erstsprache – lernen Menschen im Kindesalter ohne formalen Unterricht in ihrem Umfeld. Mandarin-Chinesisch ist die Sprache mit den meisten Muttersprachler:innen weltweit. In China werden mehrere Sprachen gesprochen, aber Mandarin ist davon die wichtigste. In unserem globalen Dorf mit 100 Einwohner:innen sprechen zwölf von ihnen diese Sprache. Danach folgt Spanisch mit sechs Muttersprachler:innen. Die meisten von ihnen leben in Lateinamerika in unabhängigen Staaten, die früher einmal spanische Kolonien waren. Das prägt die Länder bis heute. Die spanische Sprache und die christliche Religion – beides von den Spaniern ab dem 16. Jahrhundert dort eingeführt – sind für diese Länder charakteristisch.

People learn their mother tongue, or first language, in childhood without any formal instruction. Mandarin Chinese is the language with the most native speakers in the world. Several languages are spoken in China, but Mandarin is the most important. In our global village of 100 people, 12 speak this language. This is followed by Spanish with six native speakers, most of whom are from Latin American countries that were once Spanish colonies. This shapes life in these countries to this day, as the Spanish language and Christian religion – both introduced by the Spanish beginning in the 16th century – are still widespread there.

58 andere Sprachen
other languages



12 Mandarin-Chinesisch
Mandarin Chinese



你好

6 Spanisch
Spanish



Hola

5 Englisch
English



Hello

مرحبا

5 Arabisch
Arabic



नमस्ते

4 Hindi
Hindi



Oi

3 Portugiesisch
Portugese



হ্যালো

3 Bengali
Bengali



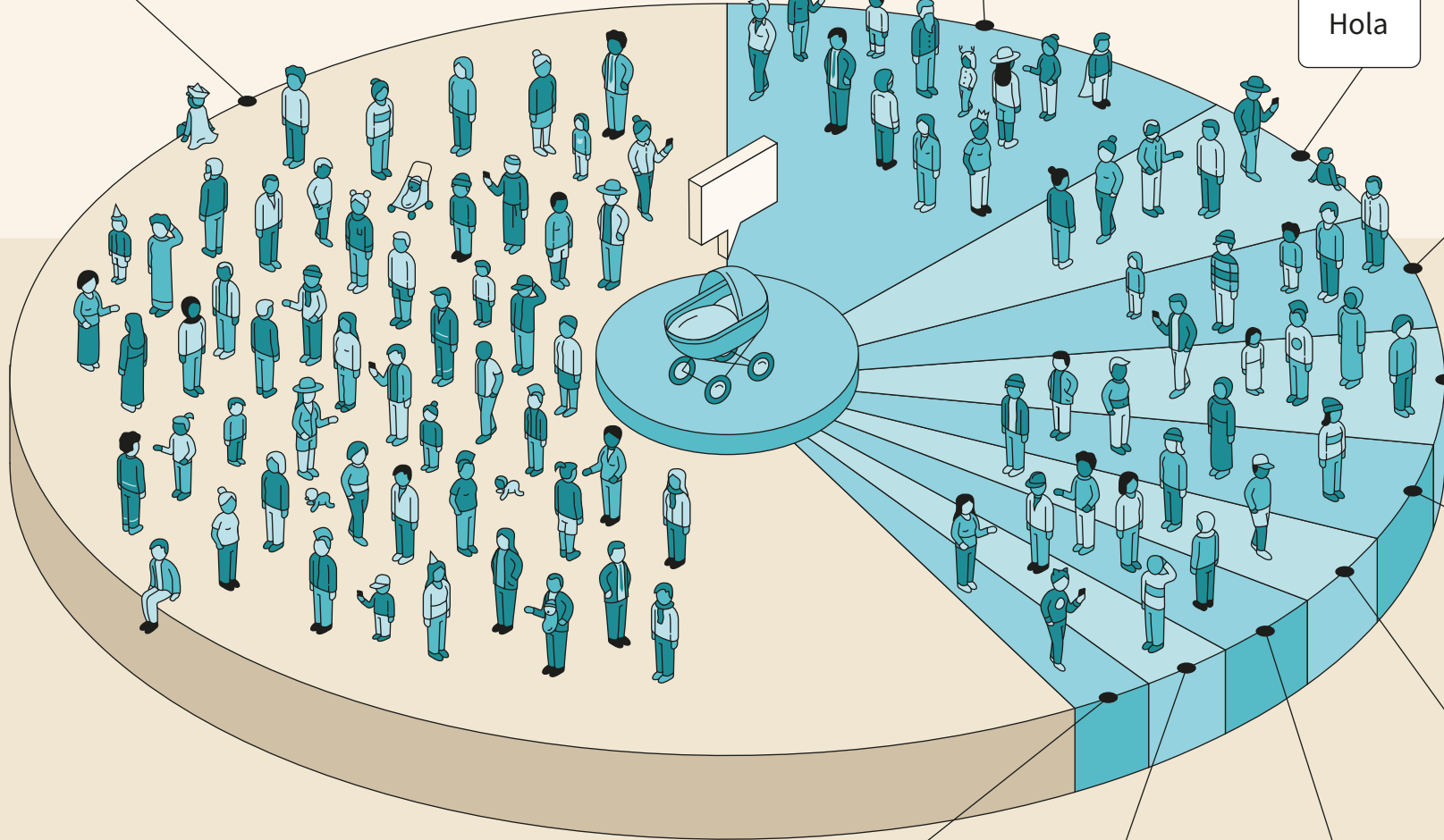
こんにちは

2 Japanisch
Japanese



Привет

2 Russisch
Russian



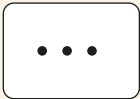
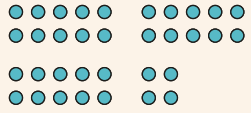
5 Weltsprachen

World languages

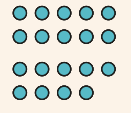
Als Muttersprache landet Englisch nur auf Platz drei, aber als gesprochene Weltsprache ist es Spitzenreiter im internationalen Vergleich. Von den 100 Bewohner:innen unseres Dorfes können 19 Englisch sprechen – so viele wie keine andere Sprache. Also können viele Menschen Englisch sprechen, doch die meisten von ihnen haben es als Fremdsprache erlernt. Das bedeutet, dass Englisch die meistgelernte Fremdsprache der Welt ist, aber andere Sprachen – nämlich Mandarin und Spanisch – mehr Muttersprachler:innen haben. Urdu wird von knapp drei Prozent der Menschen gesprochen – vor allem in Pakistan und einigen Regionen Indiens. Neben Spanisch wurden auch die europäischen Sprachen Englisch, Französisch und Portugiesisch durch die Kolonialisierung in weit entfernte Weltregionen gebracht. Diese Sprachen werden dort noch heute gesprochen, zum Beispiel Englisch in Indien, Französisch in vielen westafrikanischen Staaten und Portugiesisch in Brasilien.

As a native language, English only comes in third place internationally, but as a language spoken by people around the world, it ranks first. Of the 100 residents of our village, 19 speak English – more than any other language – even though most of them learned it as a foreign language. In other words, English is the most acquired foreign language in the world, but others, namely Mandarin and Spanish, have more native speakers. Urdu is spoken by almost 3 percent of the globe's population – especially in Pakistan and some parts of India. Spanish is not the only European language that was brought to distant parts of the world through colonialization; so were English, French and Portuguese. Today, these languages are still spoken where they were introduced back then, for example English in India, French in Africa and Portuguese in Brazil.

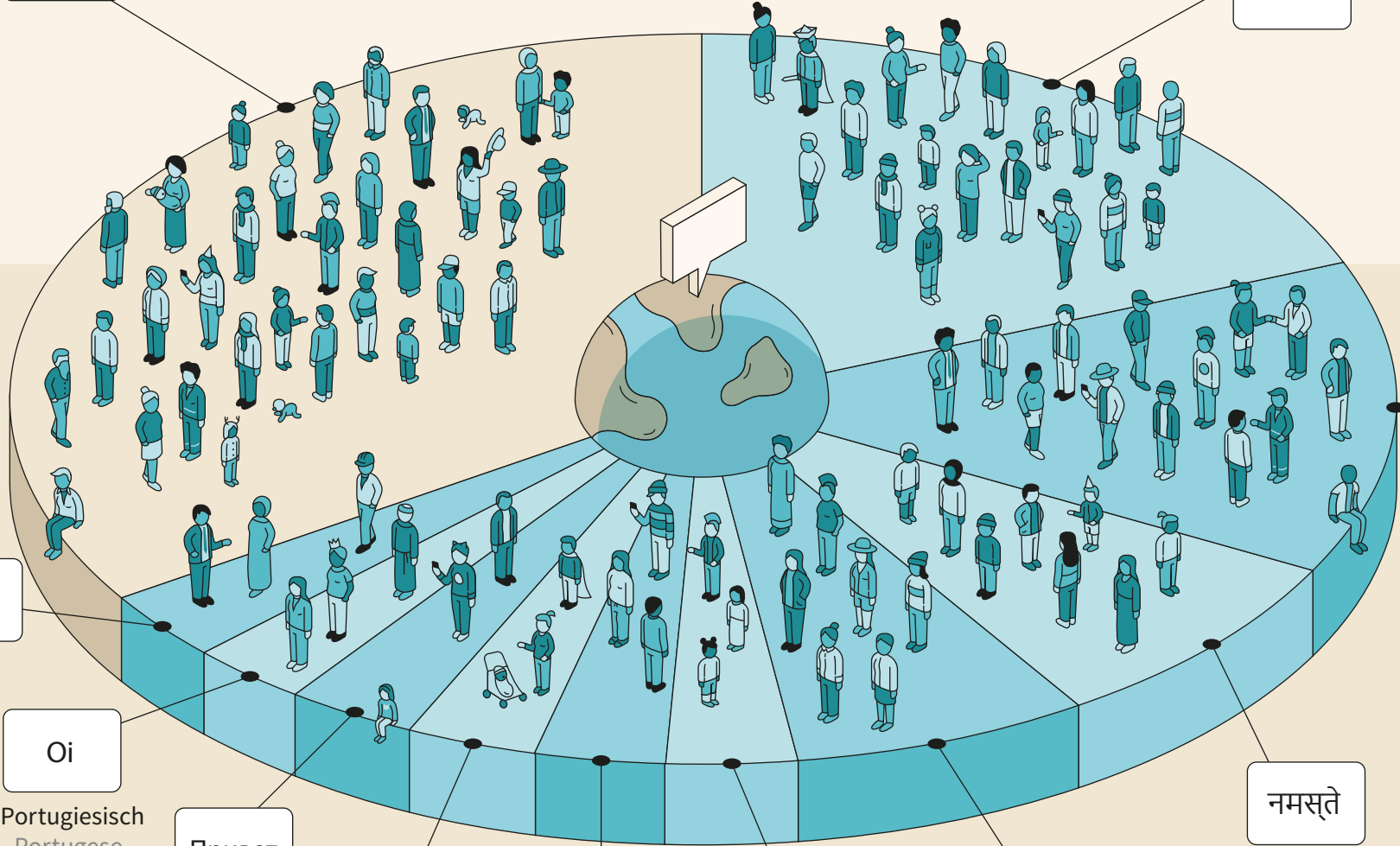
34 andere Sprachen
other languages



19 Englisch
English



Hello



ولیہ

3 Urdu
Urdu

Oi

3 Portugiesisch
Portugese

Привет

3 Russisch
Russian

হ্যালো

3 Bengali
Bengali

مرحبا

3 Arabisch
Arabic

Salut

3 Französisch
French

Hola

7 Spanisch
Spanish

नमस्ते

8 Hindi
Hindi

你好

14 Mandarin-Chinesisch
Mandarin Chinese